

Klavier, Komik und Kartentricks

Der April in **DESIMOS SPEZIALCLUB** mit Best-of, Hannover-Premiere und klugen Fragen nach Prioritäten

HANNOVER. Kein Aprilscherz, sondern interaktives Kabarett: Mit seinem Programm „Veni! Vidi! Witzig!“ ist **Sascha Korf** am Montag, 1. April, ab 20.15 Uhr zu Gast in Desimos Spezialclub im Apollo, Limmerstraße 50. Und er stellt fest: Früher fuhr man zwei Stunden zum Supermarkt, heute lässt man sich drei Tomaten in zehn Minuten nach Hause liefern. Früher wurden zwölf Leute von einem Topf Chili satt. Heute kocht man für zwölf Leute in sieben verschiedenen Töpfen: Vegan, Regional, Paleo, Low Carb, nachhaltig und glutenfrei. Dazu passt auch Saschas erster Gedichtband „Meine Pfanne und ich“, welcher ebenso Platz auf der Bühne findet wie sein Roman „Sofa, so Good“. Humorvoll geht es gleich am nächsten Tag weiter im Club für große Kleinkunst. **Janssen & Grimm** sorgen am Dienstag, 2.

April, ab 20.15 Uhr mit „Spottbilig“ für gehobenen Quatsch in fröhlichem Ambiente mit Musik und handgemachtem Mumpitz. In seinem achten Sitzcomedy-Programm ist das das friesch-hannöversche Duo mit frischen Liedern, Texten und Blödeleien aus dem Zotenrandgebiet am Start. Eine Hannover-Premiere gibt es am Dienstag, 9. April, ab 20.15 Uhr mit **Fatih Çevikkollu** und seinem Programm „ZOOM“ – scharfsinniges Kabarett für alle, die beim Lachen nicht das Hirn ausschalten wollen. Trotzdem wärmt und unterhält „ZOOM“ wie das analoge Lagerfeuer in Zeiten digitaler Kälte. Es erzählt von einer Gesellschaft, die von einem Hochhaus springt und auf dem Weg nach unten sagt: „Bis hierher ist alles gut gegangen.“ Die Geschichte hinter dem Pro-

grammtitel: Ein Virus hat die Welt angehalten und für einen kurzen Augenblick hat es Zoom gemacht. Und im Raum stand der Traum von einer besseren Welt – eine Welt, die sich darauf besinnt, langsamer zu machen, rücksichtsvoller zu sein, nachhaltiger zu leben. Und dann gab es wieder Flüge für 19,90 Euro ... Die Werbung weckt weiterhin und unbeirrt Bedürfnisse, die wir nicht haben, um uns Produkte zu verkaufen, die wir nicht brauchen. Und so stellt Fatih Çevikkollu nüchtern fest: „Deine Freiheit endet da, wo die Interessen der Kapitalisten beginnen. Auf einem endlichen Planeten kann ich nicht unendlich wachsen. Optimierung löst kein einziges Problem. Ach, was? Wir müssen Prioritäten setzen und eine einfache Frage beantworten. Wieviel ist genug?“

Prioritäten setzt auch **Matthias Brodowy** mit „Bis es euch gefällt“ am Montag, 22. April, ab 20.15 Uhr. Sein Best-of ist eine Art Wunschkonzert, eine Reise durch das breite Wirken des Allround-Künstlers – also des Kabarettisten, Satirikers, Autoren, Komikers, Moderators, Dichters, Musikers, Komponisten. Er führt das Publikum aus der Zeit der psychodelisch-apokalyptischen 70er-Jahre Tape-te und der Hanimexmini-Pocketkamera in das digitale Hier und Jetzt und damit zugleich zurück ins tiefste Mittelalter. Musikalisch geht die Reise vom Nordseestrand über Feuerland bis zur Wiederauf-führung der lange verschollen ge-glaubten einzigen Mozart-Oper zum Thema Übergewicht, dem Don Sarotti. Seiner selbst gewähl-ten Berufsbezeichnung macht der „Vertreter für gehobenen Blödsinn“ mit diesem Abend alle Ehre.

Einfach magisch wird es am Dienstag, 23. April, ab 20.15 Uhr, mit **Jan Logemann**: „Herr Logemann mischt durch“ und macht klar, dass es nicht nur um die eh schon ganz besonderen „Tricks“ geht – sondern um einen herausragenden Abend mit Nachhall. Der studierte Mediziner widmet sich bereits seit über 20 Jahren der Zauberkunst. Der Weltmeister der Kartenkunst (2012-15) und „Magier des Jahres“ 2012 genießt international den besten Ruf. Seit dem Gewinn des Publikumspreises „sPEZIALiST“ und seinen Auf-tritten beim „Kleinen Fest“ auch in Hannover. Beim **Club-Mix mit Überraschungsgästen** heißt es am Montag, 29. April ab 17.30 Uhr sowie ab 20.15 Uhr wieder: „Hauptsache speziell – Sie werden lachen!“ mit Moderator Desimo. Der Gastgeber und Zauberer be-



Orange Invasion: Patrick Nederkoorn geht der Frage nach, was passieren könnte, wenn die niederländischen Klimaflüchtlinge kommen. Foto: Nico Brons

grüßt dieses Mal einen Berliner Stand Upper, einen deutsch-palästinensischen Comedian, einen einmaligen Klavierkabarettisten und einen jungen Revoluzzer, der in böser Leichtigkeit „irgendwas mit Meinung“ kredenzt. „Die orangene Gefahr – Die Holländer kommen“ ist die erste deutschsprachige Vorstellung des niederländischen Kabarettisten **Patrick Nederkoorn**. Einen Auschnitt gab es schon beim Kleinen Fest im Großen Garten zu sehen. Das ganze Programm inklusive Musik kommt im Spezialclub am Dienstag, 30. April, ab 20.15 Uhr auf die Bühne. In seiner Hannover-Premiere fragt der Comedian aus Amsterdam: Was passiert, wenn durch den Anstieg des Meeresspiegels 17 Millionen orangefar-

bene Klimaflüchtlinge mit ihren Wohnwagen auf der linken Spur nach Deutschland rollen? Sind die Deutschen dann bereit, die so ge-liebten Holländer aufzunehmen? Das Programm ist eine amüsante und bitterböse Auseinanderset-zung mit den Eigenarten zweier Nationen und dem Thema Migra-tion im Klimawandel. Wer sich noch Plätze sichern möchte für die Shows, sollte schnell sein. Für einige Termine gibt es nur noch Restkarten. Die Show von Sarah Hakenberg am Dienstag, 16. April, ist bereits ausverkauft. **RED**

Alle Informationen zum Vorverkauf und Programm sowie Eintrittspreise stehen online: spezialclub.de



**Hahne
Pflegedienst**



Pflege Zuhause – Ihr Wohlbefinden steht im Mittelpunkt!

Der Hahne Pflegedienst ist Ihr verlässlicher Partner für individuelle Pflege. Unsere einfühlsamen Pflegekräfte nehmen sich Zeit für Ihre persönlichen Bedürfnisse und sorgen dafür, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen.

Rufen Sie uns an unter:

Tel.: 0511 367 36 -1002
www.hahne-pflegedienst.de

Mehr Respekt für Einsatzkräfte

Johanniterin Michelle Plitzko ist Teil der Ausstellung „Der Mensch dahinter“

HANNOVER. Es ist Winter. Drei Fahrzeuge sind in einen Unfall verwickelt, der Einsatzort gleicht einem Trümmerfeld. Der Rettungsdienst ist bereits vor Ort, darunter die angehende Notfall-sanitäterin Michelle Plitzko. Während sich die Einsatzkräfte um die Verletzten kümmern, filmen Jugendliche das Geschehen. Für die junge Frau ein Unding. „Niemand möchte in einer solchen Situation gefilmt werden“, sagt sie, „ich finde das sehr respektlos den Unfallopfern gegenüber.“ Nicht nur das: Gaf-fende Personen können die Ret-tungskräfte bei ihrer Arbeit be-hindern, im schlimmsten Fall kommen Menschen zu schaden, weil ihnen nicht schnell genug geholfen werden kann.

Johanniterin Michelle Plitzko ist Teil der Wanderausstellung „Der Mensch dahinter“, die noch bis zum 26. April im Ordnungs-amt am Schützenplatz zu sehen ist. Urheber der Ausstellung ist die Initiative für Respekt und Tole-ranz. Die Ausstellung tourt durch ganz Deutschland, gezeigt wer-den Menschen von Polizei, Feuer-wehr und Rettungsdienst, aber auch von den Ordnungsdiensten oder Lebensmittelkontrolleure. Eben jene Menschen, die häufig in ihrem beruflichen Alltag mit Respektlosigkeit und Gewalt konfrontiert sind. Die Initiatoren wollen mit ihrer Ausstellung die Menschen hinter der Uniform sichtbar machen. Jetzt wurde die Ausstellung offiziell im Beisein von Vertretenden von Polizei, In-nenministerium und weiteren Institutionen eröffnet.

Auch Michelle Plitzko begeg-net in ihren Diensten immer wie-der respektloses Verhalten. Das fängt bei Bezeichnungen wie Schätzchen, Kleine oder Mäd-chen an und zeigt sich auch in Pö-beleien im Straßenverkehr, weil der Rettungswagen im Weg steht. „Es gibt den einen oder an-deren, der uns anmeckert, weil wir ihn bei einem Einsatz zupar-ken“, berichtet sie. Aber: Im Not-fall ist eben nicht die Zeit, um auf lange Parkplatzsuche zu gehen. Dann zählt jede Minute. Und mit schweren Gerätschaften müssen die Wege kurz sein. Gerade für den Patienten oder die Patientin. Gefährliche Situationen, die in körperlicher Gewalt enden kön-nen, begegnen ihr glücklicher-weise kaum bis selten. Nichtsdes-trotz können Einsätze, in denen geschrien, gedroht und geschimpft wird, bedrohlich wir-ken und die medizinische Versor-gung erschweren.

Zum Glück gibt es einen Gegenpol: die vielen positiven Momente und die Dankbarkeit von Patienten, denen geholfen werden konnte. Da war zum Bei-spiel der Patient mit Herzinfarkt-symptomen, dessen Lebensge-fährtin den Rettungsdienst alar-mierte. Als die Johanniter vor Ort waren, wurde der Mann reanima-tionspflichtig und musste wieder-belebt werden. Glück im Unglück. Die Wiederbelebung gelang und nach fünf Minuten war der Mann wieder ansprechbar. Nach einem längeren Krankenhausaufenthalt besuchte er mit seiner Frau seine Retter und bedankte sich.

Diese Wertschätzung mache viel aus, so Michelle Plitzko. In-sgesamt wünscht sie sich mehr Rücksicht auf andere in unserer Gesellschaft, schließlich wolle jeder Mensch respektvoll behan-delt werden. Trotz alledem schätzt sie ihren Job sehr. Derzeit ist sie Auszubildende im dritten Lehrjahr und die Abschlussprü-fungen stehen bevor. Vorher ab-solvierte sie übrigens eine Aus-bildung zur Altenpflegerin, woll-te aber mehr medizinisch arbei-ten. So kam sie zu den Johanni-terin in die Region Hannover. Eines mag sie besonders: Jeder Tag sieht anders aus, immer gibt es neue Herausforderungen, was den Beruf abwechslungs-reich und spannend macht.

In der Stadt und Region Hanno-ver gibt es insgesamt vier Johanni-ter-Rettungswachen, die die me-dizinische Erstversorgung von ver-unfallten und erkrankten Men-schen sicherstellen. Infos zu offe-nen Stellen als Notfallsanitäterin und Notfallsanitäter oder als Ret-tungssanitäterin und Rettungssa-nitäter gibt es online unter johanniter.de/rettungsdienst-nb.

**JOHANNITER**

www.johanniter.de/hannover

Telefon KundenServiceCenter:
0800 / 0 01 92 14 (kostenfrei)



„Gemeinsam bauen wir eine saubere Zukunft – mit Fernwärme.“

Michael B.
Projektingenieur

**HANNOVER
PACKT'S AN**

enercity
positive energie

Informations- veranstaltung zum Fernwärmeausbau in Vahrenwald-List

**am Freitag, 05.04.2024,
um 18:00 Uhr im
Freizeitheim Vahrenwald**

Vahrenwalder Straße 92
30165 Hannover,
Einlass ab 17:30 Uhr

**Mehr Infos und die Anmeldung zur
kostenlosen Veranstaltung finden Sie hier:**



enercity.de/fernwaerme-baumassnahmen

